

Politik

Kommunalaufsicht prüft Bürgerbeschwerde und rüffelt das Rathaus Steinen



Von **Robert Bergmann**

Do, 04. Juni 2020 um 18:30 Uhr

Steinen

BZ-Plus | Die Kommunalaufsicht hat die Beschwerden eines Steinener Bürgers geprüft und muss ihm teilweise Recht geben. Die Gemeindeverwaltung wurde wegen Verschleppung von Anträgen gerügt.



Kommunalaufsicht schreibt ans Rathaus: Gerügt wurde die Steinener Verwaltung für einen nichtöffentlichen Beschluss und ihren Umgang mit den Bürgerfragen im Gemeinderat. Foto: Robert Bergmann

Nach der Beschwerde eines Steinener Bürgers über den nichtöffentlich gefassten Beschluss des Gemeinderats zum Thema Verkehr im Januar und weiterer Verstöße gegen die Gemeindeordnung hat sich nunmehr die Kommunalaufsicht zu Wort gemeldet. Sie gibt dem Bürger in drei der fünf von ihm vorgebrachten Punkte recht. Der nichtöffentliche Verkehrsbeschluss vom Januar wird sogar als "rechtswidrig" bezeichnet.

Widerspruch zum Öffentlichkeitsgrundsatz

In seiner Beschwerde bei der Kommunalaufsicht hatte der Höllsteiner Klaus Schwald unter anderem angeführt, dass ein Beschluss in der nichtöffentlichen Januarsitzung über ein von Verkehrsplaner Johannes Brandsch vorgestelltes Positionspapier zur Verkehrsproblematik fundamental dem Öffentlichkeitsgrundsatz der baden-württembergischen Gemeindeordnung widerspreche (Siehe BZ vom Samstag).

Dies sieht die Kommunalaufsicht ganz genauso. Der nichtöffentliche Beschluss vom Januar sei "rechtswidrig" erfolgt, schreibt Sachbearbeiterin Nicole Herfert der Gemeinde ins Stammbuch. Anders als von der Verwaltung dargelegt, habe es sich bei der Abstimmung in der nichtöffentlichen Januarsitzung nicht um einen reinen "Kenntnisnahme-Beschluss" gehandelt. Vielmehr weiche der Gemeinderat mit der Zustimmung zum Positionspapier zumindest teilweise von Beschlüssen ab, die zuvor öffentlich zur Verkehrsthematik gefasst worden waren.

Hintergrund: Steinener Bürger fordert mehr Transparenz. Darf der Gemeinderat in der Verkehrspolitik nichtöffentliche Entscheidungen treffen? Ein Bürger hat da seine Zweifel. Solche Themen müssten öffentlich beraten werden.

Der Gemeinde wird deshalb "dringend" empfohlen einen neuerlichen Beschluss in dieser Angelegenheit in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Dabei gebiete der Öffentlichkeitsgrundsatz, den zugrundeliegenden Willensbildungsprozess aus der nichtöffentlichen Sitzung vom Januar "zumindest in seinen Grundzügen" offenzulegen, schreibt Nicole Herfert in ihrer Mail. Herfert kritisiert außerdem die verspätete Bekanntgabe des nichtöffentlich gefassten Beschlusses erst in der Aprilsitzung. Dieses hätte – wie von Klaus Schwald moniert – tatsächlich bereits im Februar erfolgen müssen.

Inzwischen hat die Kommunalaufsicht auch zu weiteren Punkten Stellung bezogen, die Klaus Schwald in seiner umfangreichen Beschwerde bei der Kommunalaufsicht angeführt hat. In ihrer Stellungnahme gibt Nicole Herfert dem Höllsteiner unter anderem darin recht, dass Bürgermeister Braun sich allzu lange Zeit bei der Beantwortung seiner im Gemeinderat im Januar gestellten Fragen gelassen habe. Spätestens in der nächsten Sitzung hätten die Antworten erfolgen müssen – zumindest hätte der Bürgermeister einen Termin in Aussicht stellen müssen, wann er auf die Fragen einzugehen gedenke. Tatsächlich sei die Beantwortung der Fragen laut Aussage der Verwaltung aufgrund der schnellen Abfolge der Sitzungen zunächst verschoben und in der Aprilsitzung schließlich schlicht "vergessen worden". "Die Gemeinde wird angehalten, sich bei der Beantwortung von Fragen der Fragestunden an ihre Regeln in der Geschäftsordnung zu halten", schreibt Nicole Herfert.

Manches darf nichtöffentlich besprochen werden

Als rechtmäßig sieht die Kommunalaufsicht hingegen die von Klaus Schwald ebenfalls monierte nichtöffentliche Sitzung zum geplanten Kinoprojekt auf den Grienern in Höllstein an. Zum einen sei die Bevölkerung zuvor in öffentlicher Sitzung über das Projekt informiert worden, zum anderen sei nichtöffentlich auch über die wirtschaftliche Situation des Cineplex-Konzerns gesprochen worden. Außerdem sei es um Grundstückspreise und die konkreten finanziellen Auswirkungen des Projekts auf die Gemeinde gegangen. Insofern habe es ein "schutzwürdiges Interesse Einzelner" gegeben.

Anders als Klaus Schwald kann die Kommunalaufsicht auch keine "bedeutsame Angelegenheit der Gemeinde" in der schon länger geforderten, von der Verwaltung aber nach wie vor nicht gelieferten Auflistung bislang noch nicht behandelte Anträge der Fraktionen erkennen. Hier handele es sich offenbar um ein internes Arbeitspapier, über dessen Veröffentlichung der Gemeinderat frei entscheiden könne, findet die Kommunalaufsicht.

Interesse der Bürger soll gefördert werden

Klaus Schwald sieht nach der rechtlichen Prüfung seiner Beschwerde durch die Kommunalaufsicht einen klaren Punktsieg

auf seiner Seite. Er sei jetzt "gespannt darauf, wie es mit dem als rechtswidrig eingestuften Beschluss zum Thema Verkehr weitergeht, schreibt er in einer Mail vom Donnerstag. Die Veröffentlichung der Liste von noch nicht behandelten Anträgen der Gemeinderatsfraktionen mache zumindest unter dem Aspekt der Transparenz Sinn. Bei der von der Gemeindeordnung geforderten Förderung des Interesses (der Bürger) an der Verwaltung der Gemeinde sei es jedenfalls wenig hilfreich, wenn solche Anträge derart lange verschleppt würden, bis der Bürger zuletzt das Interesse daran verliere.

Bürgermeister Braun zeigte sich auf BZ-Nachfrage einsichtig. "Wir werden künftig darauf achten, dass wir regelkonform sind", versprach Braun. Die Diskussion um das Positionspapier Verkehr werde er demnächst in öffentlicher Gemeinderatssitzung erneut führen lassen, so Steinens Bürgermeister. Gemeinsam mit dem Gemeinderat habe er die Schwald-Kritik zum Anlass genommen, die geltenden Regeln für öffentliches oder nichtöffentliches Tagen nochmals gründlich anzuschauen. Fragen der Bürger in den Bürgerfragestunden werde die Verwaltung künftig direkt beantworten. Bislang habe er mit einer Reaktion immer erst warten wollen, bis diese juristisch wasserdicht abgesichert seien, erläuterte Braun als Grund für die monierten Verzögerungen.

Ressort: [Steinen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)